

Neue südaustralische Entdeckungsreisen.

Tanunda, den 9. October 1858.

Indem ich Ihnen anbei den officiellen Bericht des Herrn Gregory über seine Expedition durch das Innere, und eine Notiz des Herrn Stuart über seine Entdeckungsreise in den Nordwesten unserer Colonie übersende, bemerke ich in Bezug auf die letztere Notiz, daß Herr Stuart seine Reise in Begleitung eines gewissen Forster und eines Eingeborenen ausgeführt hat, und zwar auf Kosten einiger großen Heerdenbesitzer, zu dem Zweck, Weidelandereien im Innern aufzusuchen, welche die Regierung dem ersten Entdecker auf eine Reihe von Jahren gegen eine sehr geringe Rente überläßt. Die Details dieser Reise sind bisher noch geheim geblieben ¹⁾, doch hat Stuart der Regierung mitgetheilt, daß er angeblich unter 29° 30' S. Br. und 137° O. L. einen bedeutenden Fluß gefunden hat.

Herr Babbage, über dessen Expedition ich mehrmals berichtet habe, ist nur wenig über die bewohnten Districte nach Norden vorgedrungen. Es scheint, daß seine Ausrüstung viel zu schwerfällig und er selbst nicht zum Entdecker geeignet ist. Die Kosten dieser Expedition betragen schon gegen 5000 Pfd. Sterl. ohne das geringste Resultat. Die Regierung hat am 25. September den Major Warburton abgesandt, um mit einem Theil von Babbage's Begleitern (zu denen jetzt auch der Bruder des Herrn Gregory gehört, welcher dessen Reise mitgemacht) so schnell als möglich bis an den von Stuart entdeckten Fluß vorzudringen. Dort soll ein stehendes Depot angelegt werden, um von hier aus den Norden weiter zu erforschen. Nachdem Major Warburton die nöthigen Anordnungen getroffen, will er auf dem Rückwege versuchen, einen Durchgang durch das Bett des Lake Torrens zu finden, um von dem Fluß Stuarts zu dem bleibenden Wasser, welches der Landvermesser Parry westlich vom Mount Serle (ungefähr unter 30° 30' S. Br., 139° O. L.) entdeckt hat, zu gelangen, weil der Weg von Port Augusta durch die Wüste westlich vom Lake Torrens sehr beschwerlich ist.

Ueber die Temperatur von Point Barrow.

Von H. W. Dove.

Zwischen den Winterstationen der Polar-Expeditionen, welche von der Baffins-Bay aus zur Aufsuchung Franklin's unternommen wurden, und denen, welche von der Behrings-Straße aus erfolgten, war eine weite Lücke zwischen der Melville-Insel, Mercy-Bay und Prince Wales-Straße östlich und Choris Peninsula im Kotzebue-Sunde, Point Clarence und Port Providence westlich, für welche drei Punkte ich die Temperaturen aus den handschriftlichen, aus England erhaltenen Beobachtungsjournalen des Plover bestimmt habe (Zeitschr. N. F., I, p. 440). Diese Lücke auszufüllen ist besonders wichtig, um mit größerer Sicherheit den Theil der Jahres-Isotherme von -12° R., welcher in Nord-Amerika auf eine

¹⁾ Es ist uns seitdem bereits der officielle Report Stuarts von unserm geehrten Herrn Correspondenten zugegangen, so daß wir im nächsten Hefte der Zeitschrift über die Reise ausführlicher berichten können.

längere Strecke hin ermittelt ist, an den einzigen bisher bekannten Punkt auf dem asiatischen Continent Ustjansk zu knüpfen, welcher auf die Polarseite dieser Linie fällt. Dies ist aber jetzt möglich durch Veröffentlichung der Ergebnisse der Fortsetzung des Journals des Plover von dem Schiffsarzt desselben, John Simpson, unter dem Titel: *Results of Thermometrical Observations made at the Plovers Wintering Place, Point Barrow, lat. 71° 21' N., long. 156° 17' W., in 1852—54* in dem *Report of the Twenty-Seventh Meeting of the British Association for the Advancement of Science held at Dublin in Sept. 1857, p. 159—184*. In Réaumur'schen Graden geben die Mittel der stündlichen Beobachtungen folgende Werthe:

	1852	1853	1854	Mittel
Januar		—24.80	—20.30	—22.55
Februar		—21.95	—26.52	—24.24
März		—19.73	—21.77	—20.75
April		—12.15	—13.18	—12.67
Mai		—5.64	—4.91	—5.28
Juni		—0.03	0.26	0.12
Juli		1.44	2.31	1.88
August		2.86	2.84	2.85
September	—1.42	—3.95		—2.68
October	—11.87	—14.63		—13.25
November	—18.32	—17.67		—18.00
December	—16.64	—23.56		—20.10
Winter		—21.00	—23.46	—22.30
Frühling		—12.51	—12.62	—12.90
Sommer		1.42	1.80	1.62
Herbst	—10.54	—12.08		—11.31
Jahr				—11.05

Auf der von mir in demselben Bande veröffentlichten Karte der Jahres-, Januar- und Juli-Isothermen in der Polarprojection fällt Point Barrow nahe in die Mitte des Raumes zwischen den Jahres-Isothermen von -8° und -12° R. Die wirklichen Beobachtungen ergeben -11° . Dies ist ein neuer und sehr entscheidender Beleg dafür, daß die Isotherme von -12° nicht in gesonderten Theilen zwei getrennte Kältepole umschließt, sondern einen zusammenhängenden Raum begrenzt, wie ich gegen die bisherige allgemein gültige Annahme zuerst behauptet habe; und da die Isotherme von -14° ihre concave Seite von der Melville-Insel an bis zum Smithsunde dem Pole zukehrt, im Renselaer-Hafen die Jahreswärme sogar noch tiefer bis auf -15.7 herabsinkt, also fast -16° erreicht, so ist die mit so vieler Sicherheit behauptete Zunahme der Wärme nach Norden hin in diesen Gegenden, so weit sie erfahrungsmäßig hat geprüft werden können, stets widerlegt worden.

In der von Simpson veröffentlichten Arbeit sind die Wärmemittel der einzelnen Tagesstunden angegeben, aus denen ich in der folgenden Tafel die Abweichungen jeder einzelnen Stunde vom Tagesmittel in Réaumur-Graden bestimmt habe.

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Oct.	Nov.	Dec.
Morg. 1	-0.17	-0.41	-1.50	-2.46	-2.20	-1.28	-1.47	-0.85	-0.01	-0.26	0.03	-0.11
2	-0.12	-0.48	-1.59	-2.56	-2.22	-1.30	-1.24	-0.82	-0.06	-0.17	0.20	-0.21
3	-0.01	-0.43	-1.61	-2.57	-2.12	-1.22	-1.17	-0.42	-0.12	-0.31	0.28	-0.27
4	0.08	-0.39	-1.54	-2.56	-1.84	-1.12	-1.04	-0.95	-0.16	-0.36	0.29	-0.20
5	0.12	-0.25	-1.65	-2.27	-1.44	-0.72	-0.85	-0.82	-0.20	-0.33	0.28	0.01
6	0.16	-0.13	-1.44	-1.52	-0.72	-0.44	-0.31	-0.64	-0.14	-0.26	0.22	0.01
7	0.25	-0.09	-0.98	-0.77	-0.07	-0.14	0.02	-0.37	-0.03	-0.20	0.17	0.
8	0.27	-0.04	-0.23	0.13	0.48	0.28	0.39	-0.15	0.	-0.10	0.04	0.03
9	0.17	0.11	0.52	0.88	0.93	0.56	0.56	0.29	0.05	0.15	0.08	0.05
10	0.13	0.27	1.27	1.62	1.33	0.78	0.90	0.34	0.17	0.37	0.09	0.09
11	0.19	0.44	1.82	2.27	1.68	1.07	0.98	0.69	0.23	0.59	0.08	0.11
Mittag	0.19	0.54	2.14	2.59	1.83	1.16	0.91	1.23	0.28	0.74	-0.05	0.02
1	0.18	0.58	2.31	2.74	1.96	1.30	0.99	1.18	0.14	0.75	0.09	0.
2	0.06	0.56	2.38	2.65	1.83	1.46	1.01	1.32	0.23	0.61	0.04	0.
3	0.01	0.46	2.22	2.42	1.79	1.21	0.92	1.40	0.21	0.35	0.04	0.06
4	-0.03	0.34	1.78	2.30	1.51	1.07	0.74	1.32	0.24	0.13	-0.18	0.08
5	-0.11	0.07	1.19	2.02	1.28	1.21	0.60	0.92	0.05	0.07	-0.24	0.07
6	-0.08	-0.09	0.49	1.53	0.98	0.36	0.52	1.00	0.02	0.01	-0.30	0.02
7	-0.23	-0.14	-0.26	0.31	0.40	0.01	0.35	0.43	-0.12	-0.08	-0.29	0.06
8	-0.21	-0.17	-0.65	-0.44	-0.10	-0.24	-0.04	0.12	-0.13	-0.15	-0.15	0.11
9	-0.22	-0.15	-0.85	-1.08	-0.69	-0.53	-0.38	-0.10	-0.15	-0.37	-0.11	0.06
10	-0.20	-0.11	-1.13	-1.38	-1.22	-0.84	-0.68	-0.33	-0.16	-0.35	-0.50	0.09
11	-0.19	-0.19	-1.25	-1.74	-1.55	-1.03	-0.92	-0.51	-0.14	-0.38	-0.20	0.05
Mittern.	-0.20	-0.16	-1.43	-1.96	-1.82	-1.21	-0.99	-0.60	-0.24	-0.50	-0.18	-0.05
Mittel tägl. Ver.	0.50	1.06	3.99	5.31	4.18	2.76	2.48	2.35	0.52	1.25	0.79	0.38

Bei der Bearbeitung der in dieser Beziehung noch nicht berechneten Beobachtungs-Journale der Polar-Expeditionen wäre es wünschenswerth, wenn die Zeit, wo die Sonne über dem Horizont dauernd sich befindet, und die, wo sie nicht über denselben sich erhebt, geschieden würde von der Zeit, wo sie innerhalb 24 Stunden auf- und untergeht. Es wäre ferner zweckmäfsig, den zweiten Abschnitt wieder in drei Theile zu theilen, nämlich die beiden Zeiträume, wo die Dämmerung eintritt, zu scheiden von dem, wo sie nicht mehr wahrgenommen wird. Es würde dadurch die Frage sich beantworten lassen, ob wir eben so von einer Wärmedämmerung sprechen dürfen, wie wir diesen Ausdruck auf die leuchtende Eigenschaft der Sonne anwenden, ob also die von den oberen Schichten der Atmosphäre reflectirten Sonnenstrahlen noch an der Grundfläche einen merklichen wärmenden Einfluss äufsern.

Aus der oben mitgetheilten Tafel geht wie aus den älteren Beobachtungs-Journalen hervor, dafs bei Abwesenheit der Sonne die tägliche Veränderung fast verschwindet und sich daher in zufälligen Störungen mehr oder minder verbirgt. Dafs sie, wenn die Sonne innerhalb 24 Stunden nicht untergeht, ebenfalls kleiner sein wird, als wo dies stattfindet, ist einleuchtend, aber woher dann der Unterschied zwischen Frühling und Herbst? Bekanntlich verwandelt sich unter dem Einflusse der furchtbaren Winterkälte der Polargegenden das Meer in eine vollständig mit Eis bedeckte Masse: diese Eisdecke bricht erst zu Anfang des Sommers. Bis dahin spielt die Eisdecke die Rolle einer festen Grundfläche mit den

bezeichnenden Erscheinungen eines continentalen Klima's. Erst wenn bei dem Aufgelen des Eises die tropfbare Oberfläche mit der Luft in Berührung kommt, giebt dies zu einer Nebelbildung Veranlassung, die dann das Bezeichnende des Witterungscharakters wird und sowohl der Insolation als der nächtlichen Ausstrahlung hemmend entgegentritt. Im Herbst sinkt die Temperatur der Luft viel schneller als die des Meeres, und diese Nebelbildung setzt sich daher viel später in den Herbst hinein fort, als sie im Frühling begann. Daher die Unsymmetrie der Erscheinungen in Beziehung auf ihren Verlauf in der jährlichen Periode.

Zur Bevölkerungs-Statistik der Staaten Central-Amerika's.

Unter den neuesten Erscheinungen der Literatur über die Staaten von Central-Amerika dürfte es wohl kaum ein Werk geben, welchem ein größerer Werth beigelegt werden könnte, als dem jüngst von Squier herausgegebenen Buche: *The States of Central America; their Geography, Topography, Climate, Population, Resources, Productions, Commerce, Political Organization, Aborigines etc. Comprising Chapters on Honduras, San Salvador, Nicaragua, Costa Rica, Guatemala, Belize, the Bay Islands, the Mosquito Shore, and the Honduras Inter-Oceanic Railway. With numerous Original Maps and Illustrations. London (S. Low, Son & Co.) 1858. XVI, 782 S. gr. 8.* Sprache nicht schon der Name des Verfassers allein für die Tüchtigkeit dieses Werkes, so dürfte ein Blick in das Buch selbst wohl genügen, um zu zeigen, daß hier für die nähere Kenntniß der geographischen, ethnographischen und statistischen Verhältnisse Central-Amerika's fast Alles geleistet worden ist, was bei der verhältnißmäßig unvollkommenen Durchforschung namentlich der inneren Landestheile, sowie bei der Mangelhaftigkeit der staatlichen Einrichtungen in der Möglichkeit lag. Squier's größere und kleinere Vorarbeiten, welche schon in früheren Jahren veröffentlicht wurden, namentlich sein Werk über Nicaragua, seine kleineren Schriften über den Honduras-Canal, sowie seine im Jahre 1856 zu New-York erschienenen „*Notes on Central America, particularly the States of Honduras and San Salvador*“ sind bekannt. In diesem neuesten Werke nun hat der Verf. die Resultate seiner früheren Untersuchungen zum großen Theile wieder aufgenommen und dieselben durch möglichst vollständige Angaben über diejenigen Staaten, welche in dem letztgenannten Buche übergangen waren, bereichert. Der Verfasser beginnt mit einer Betrachtung über die geographische und topographische Physiognomie Central-Amerika's und deren Einfluß auf die Bevölkerung. Darauf läßt derselbe eine Uebersicht der klimatischen Verhältnisse im Allgemeinen folgen und schließt den ersten Theil seines Werkes mit einer allgemeinen Statistik der Bevölkerung sämtlicher centro-amerikanischen Republiken. Hierauf geht er zu der speciellen Beschreibung der einzelnen Staaten in der Reihenfolge über, wie dieselben oben im Titel des Werkes angegeben sind. Mit gleicher Genauigkeit werden hier die geographischen, staatlichen und Handels-Verhältnisse beschrieben, desgleichen auch über die Fauna, Flora und geognostischen Verhältnisse mancherlei interessante Notizen beigebracht, vorzugsweise aber wird unser Interesse durch die Nachrichten erregt, welche der Verfasser über die indianische Bevölkerung in den einzelnen Staaten gesammelt

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift für allgemeine Erdkunde](#)

Jahr/Year: 1858

Band/Volume: [NS_5](#)

Autor(en)/Author(s): Dove Heinrich Wilhelm

Artikel/Article: [Ueber die Temperatur von Point Barrow 483-486](#)